

Stuttgart, den 2.3.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Broschüre Nachhaltig mobil in Stuttgart steht in der Einleitung zu lesen:

„Im Stuttgarter Stadtkessel gibt es zu viel Stau, Stress, Lärm und Feinstaub bzw. Stickoxide.. Zu viele konventionell angetriebene Kraftfahrzeuge fahren täglich in den Stuttgarter Kessel und dies, obwohl die Landeshauptstadt Stuttgart über einen gut ausgebauten Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) von sehr guter Qualität verfügt ...“

In der Broschüre ist weiter zu lesen:

„Ein wichtiger Ansatzpunkt, das Ziel „Mehr Lebensqualität in der Landeshauptstadt Stuttgart“ zu erreichen, ist, die konventionell angetriebenen Fahrzeuge im Stadtkessel um 20 Prozent zu reduzieren. Hierzu gilt es, Kfz-Verkehr zu vermeiden, zu verlagern und umweltverträglich zu steuern und zu gestalten.“ (S.7)

Die Umweltverbände stimmen diesen Ausführungen im Wesentlichen zu.

Eine Reduzierung des MIV um 20% (bei vollständigem Umstieg auf den ÖPNV) würde nach dem Modal Split eine Verdoppelung des ÖPNV-Angebots erfordern. Durch das Urteil von Leipzig vom 27.2.2018 wird der Handlungsdruck in der Stadt stark erhöht, vor allem wenn man Fahrverbote verhindern möchte. Der ÖPNV wird das wichtigste Handlungsfeld sein.

Die Umweltverbände möchten deshalb nochmals auf Vorschläge hinweisen, die zu einer Lösung der Probleme beitragen können und bitten um Beantwortung der im Anschreiben gestellten Fragen:

- 1) Die **Panoramabahn** soll eine Bahn innerhalb von Stuttgart werden. Nach unserem Konzept (siehe Anlage) hält sie elfmal auf ihrem Weg vom Hauptbahnhof nach Vaihingen. In deren direktem Einzugsbereich leben 32.000 Anwohner. Ein 30- oder sogar ein 20-Minuten-Takt ist zwischen den Zügen des bestehenden Gäubahnverkehrs möglich. Damit kann der MIV in dieser Gegend stark reduziert werden.

Unser besonderes Anliegen in diesem Zusammenhang ist, die gesamte Strecke zwischen Vaihingen und Hauptbahnhof zu erhalten und nicht - wie vorgesehen - zwischen Nordbahnhof und Mittnachstraße zu unterbrechen. Diese Unterbrechung war vorgesehen, um die S-Bahn-Anbindung an die Mittnachstraße herstellen zu können. Mit geringem zusätzlichem Aufwand ist dies aber auch unter Erhalt der Gäubahntrasse möglich. Wenn - wie absehbar - die Flughafenanbindung von S 21 deutlich später als geplant fertig gestellt wird, wäre die Verbindung Hauptbahnhof - Vaihingen über Jahre nur über den S-Bahn-Tunnel möglich. Regional- und Fernverkehrszüge würden dann nicht mehr den Hauptbahnhof anfahren, die wichtige Ausweichstrecke für die S-Bahn vom Hauptbahnhof nach Vaihingen wäre unterbrochen. Statt Verbesserungen im ÖPNV wären gravierende Verschlechterungen zu erwarten.

2) Tangens

Ausgangspunkt und Problemlage: all sechs bestehenden S-Bahn Linien führen durch das Nadelöhr zwischen Hauptbahnhof und Schwabstraße. Eine weitere Verdichtung der Zugabfolge im Berufsverkehr ist kaum noch möglich. Durch Tangenten über ein neu einzurichtendes Nordkreuz ist es möglich S-Bahnlinien am Hauptbahnhof vorbei und trotzdem kernstadtnah zu bedienen. Weiter Erläuterung im angehängten Flyer.

3) Schusterbahn

Auch bei der Schusterbahn ist der Kerngedanke, nicht alle Bahnkunden über den stark belasteten Hauptbahnhof zu führen. Reisenden aus dem Fils- und Neckartal sollte die Möglichkeit eröffnet werden, von Bad Cannstatt aus direkt über Feuerbach nach Kornwestheim (und in umgekehrter Richtung) zu fahren. Die Verbindung sollte den ganzen Tag über mindestens auf einen Stundentakt erhöht werden. im Berufsverkehr auf einen Halbstundentakt.

4) Der **Ausbau der Stadtbahn** bis zum Daimlermuseum ist in Planung. Bis wann wird mit der Fertigstellung gerechnet? Ist danach das neue Parkhaus noch notwendig?

5) MIV- E-Mobilität

Viele Handwerker besitzen ein Dieselfahrzeug für ihre Fahrt zu den Kunden. Nach Gesprächen mit Handwerkern wurde uns mitgeteilt, dass viele Handwerker ein oder zwei Fahrten zu Baustellen und zurück machen. Die meisten fahren wohl deutlich unter 100 km pro Tag, wie es auch bei den Postauslieferungsfahrzeugen der Fall ist. Damit eignen sie sich gut für E-Fahrzeuge. Die Post bietet jetzt ihren Streetscooter auch für Gewebetreibende an, speziell für Handwerker ausgelegt. Laut der FAZ, 28.11.2017 hat Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) den Kommunen nach dem Milliarden-Sofortprogramm für bessere Luft weitere Hilfen in Aussicht gestellt. Es geht darum, das Sofortprogramm in Höhe von einer Milliarde Euro für 2018 zu „verstetigen“. Stuttgart wird wohl einen größeren Anteil von diesem Geld bekommen. Ist es möglich, mit diesem Geld auch einen Fond einzurichten, um Handwerkern beim Umstieg auf die E-Mobilität zu helfen?

Wir bitten Sie dieses Schreiben auch an die Gemeinderatsmitglieder weiterzuleiten und den Sacherhalt in den entsprechenden Ausschüssen auf die Tagesordnung zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

für den **BUND** (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) Regionalverband Stuttgart:
Gerhard Pfeifer, Rotebühlstr. 86/1, Tel. 0711/61970-40, E-Mail: gerhard.pfeifer@bund.net

für das **KUS** (Klima- und Umweltbündnis Stuttgart):
Manfred Niess, Kernerstraße 22 B, 70182 Stuttgart, Tel. 0711 - 297082 E-Mail: MNiess@t-online.de

für den **VCD** (Verkehrsclub Deutschland) Kreisverband Stuttgart e.V.:
Christoph Link, Vaihinger Landstraße 50, 70195 Stuttgart Tel. 0711 - 6993756 E-Mail: link@vcd-stuttgart.de

Anhang:

Flyer:

- Panoramabahn
- tangensS